

Bruno Kissling, Corina Baumann, Ursina Jenny, Dominic Staudenmann, Philipp Reichmuth, Elina Wirz

Medizin Studierende am Aroser Hausärztekongress 2011

Rückmeldungen aus dem Studentenprojekt¹

Die drei Kongresstage in Arosa haben uns super gefallen. Wir finden es toll, dass wir die Möglichkeit erhielten, an einem grossen Hausärztekongress teilzunehmen. Das ganze Projekt war rundum super organisiert und wir fühlten uns sofort wohl unter den Leuten.

Am gemeinsamen Essen mit den verschiedenen Tutoren konnten wir in längeren und vertieften Gesprächen mit Hausärztinnen und Hausärzten direkt erfahren, wie das Leben mit einer Praxis ist. Es war spannend einmal mit einem anderen Hausarzt als mit dem Tutor, der uns von der Uni zugeteilt wurde, über den Hausarztberuf und den Praxisalltag zu sprechen.

Der Studierenden-Workshop «Faszination Hausarztmedizin» gab uns einen guten Einblick in die verschiedenen Praxisformen: Gemeinschaftspraxis, Einzelpraxis, Praxiszentrum usw. Wir konnten diese kennen lernen und überhaupt erfahren, dass es diese so gibt. Sehr interessant fanden wir die Beiträge über die organisatorischen, strukturellen und finanziellen Aspekte der Hausarztpraxis. Wichtig für uns war, dass konkret beantwortet wurde, was man alles erfüllen muss, um den FMH-Titel für «Allgemeine Innere Medizin» zu erlangen. Dies wurde uns – zumindest bis zum vierten Jahr – an der Uni nicht mitgeteilt. Eine kurze Vorstellung der bereits existierenden Hausarzt-Weiterbildungs-Curricula hätten wir begrüsst. Diese Curricula sind sehr attraktiv, und je mehr Studierende und Assistenzärztinnen bei den anbietenden Instituten diesbezüglich an-

fragen, desto eher könnte wohl die Schaffung von mehr solchen Weiterbildungsplätzen gerechtfertigt und vorangetrieben werden. Einige Vorträge gaben uns die Gelegenheit, einmal in die politischen Aspekte der Hausarztmedizin und des Gesundheitswesens reinzusehen.

Gerne hätten wir auch an weiteren Workshops teilgenommen. Das EKG-Atelier z.B. war ein hervorragender, interaktiver Vortrag. Zum Teil waren die fachlichen Vorträge jedoch weniger interessant für uns Studierende, da wir noch nicht mit den konkreten fachlichen Fragestellungen des Praxisalltages beschäftigt sind.

Der Kongress war insgesamt sehr spannend. Wir Studierende erhielten einen guten Einblick in den Ablauf eines Kongresses. Ein bisschen schade fanden wir, dass es praktisch keine jungen Hausärztinnen und -ärzte hatte. Nicht dass wir an den Fähigkeiten von «alten», erfahrenen Hausärzten zweifeln würden. Doch gerade junge Hausärzte könnten einem vielleicht noch mehr Tipps geben, wie man seine Karriere planen soll, was man besonders beachten muss usw. Wir sind sehr dankbar, dass wir an diesem Projekt für Studierende teilnehmen durften. Wir finden es toll, dass uns Aufenthalt und Teilnahmegebühren von der Firma Mepha und vom Aroser Kongress gesponsert worden sind. Hoffentlich bleibt das Projekt weiterhin bestehen und ermöglicht weiteren Studierenden den Einblick in die Hausarztmedizin. Wir können nur sagen: weiter so!

¹ Studentenprojekt am Hausärztekongress Arosa: Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung für 24 Medizin Studierende werden von der Firma Mepha übernommen. «Ärztetekongress Arosa» gewährt den Studierenden und den Hausarzt-Tutoren freien Eintritt zum gesamten Kongress. Zwei Hausarztgruppen aus den Kantonen Schaffhausen und Aargau zeichnen für das Programm und stellen die Tutoren.

Korrespondenz:
Dr. med. Bruno Kissling
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Elfenauweg 6
3006 Bern
kissling@primary-care.ch



Der Aroser Ärztekongress findet traditionell in der zweiten Hälfte des Monats März statt. Der 2. Tag des diesjährigen Kongresses fiel auf den 1. April, den Tag der Hausarztmedizin. Als Solidaritäts-Aktion zur Hausarztinitiative stellten sich die Kongressteilnehmer am 1. April zweimalig zu einem «JA» zusammen:

Bild 1 zeigt ein «JA» mit allen Kongressteilnehmern, was in etwa dem Jahresbedarf von 250–300 Hausärzten entspricht.

Bild 2 zeigt die Anzahl der Hausärzte, welche im Jahre 2010 in der Schweizerischen Ärztezeitung eine Praxiseröffnung publizierten.